

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Katja Heydegger, ich bin die Stellvertretende Vorsitzende eines noch jungen Bonner Vereins, des Vereins ProBeethovenhalle, und möchte Ihnen kurz unsere Vorstellungen zu einer Zukunft mit Kultur – und mit der Beethovenhalle – vorstellen.

Am 21. April dieses Jahres haben der Oberbürgermeister und die drei Sponsoren für ein neues Festspielhaus die Aufeislegung des Festspielhausprojektes bekanntgegeben. Vor wenigen Tagen haben wir vom Ausstieg der Telekom aus der Festspielhausfinanzierung erfahren. Mehr denn richtet sich daher heute unser Blick auf die denkmalgeschützte Beethovenhalle.

Die Beethovenhalle ist seit über 50 Jahren das Bonner Festspielhaus. Sie ist ein nationales Denkmal der Demokratie-, Architektur- und Musikgeschichte und seit 1959 die Hauptspielstätte der Beethovenfeste. Sie kann modernen Nutzungsansprüchen entsprechend ertüchtigt und saniert werden.

Unser Verein setzt sich dafür ein, dass im Rahmen des zu erstellenden Kulturkonzeptes für die Stadt Bonn ermittelt wird, welche Funktionen der Beethovenhalle in Zukunft zukommen sollen. Im Rahmen dieses Prozesses können diejenigen, die die Halle in Zukunft nutzen werden, ihre Wünsche in Hinblick auf die eigenen Nutzungsanforderungen formulieren. Diese Wünsche der Nutzer sollten unseres Erachtens unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege bewertet werden und dann in eine neue öffentliche Ausschreibung zur Sanierung der Halle einfließen. An dieser Stelle möchten wir Frau Intendantin Schmiel und den Beethovenfesten für ihre Bereitschaft danken, unserem Verein die in den Postwettbewerb eingebrachten Kriterien für ein modernes Konzerthaus zur Verfügung zu stellen.

Die Sanierung bzw. Ertüchtigung der Beethovenhalle kann mit den Bundes- und Landesmitteln erfolgen, die für einen Neubau vorgesehen waren. Unser Verein macht sich auf allen politischen Ebenen für die Umwidmung dieser Mittel für unser hiesiges Festspielhaus und Denkmal der Nationalgeschichte stark, nämlich die Beethovenhalle als „Bühne der Bonner Republik“. Dies war übrigens der Titel einer Abteilung der Ausstellung des Stadt-Archivs zur Geschichte der Beethovenhalle, die bis Ende September im Foyer des Stadthauses zu sehen war. Wir hoffen, dass diese sehenswerte Ausstellung bald auch an weiteren Stationen präsentiert wird. Wir freuen uns auch sehr über die Ankündigung von Oberbürgermeister Nimptsch, dass die Einheitsfeierlichkeiten im nächsten Jahr zum Teil in der Beethovenhalle stattfinden sollen.

Eine umfassende Sanierung der Beethovenhalle muss bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein, damit darin der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven würdig gefeiert werden kann.

Wir haben den Verein ProBeethovenhalle im Mai dieses Jahres in Nachfolge der gleichnamigen Bürgerinitiative gegründet, um uns gegen kulturzerstörende Abrisspläne gegenüber der Beethovenhalle zu stellen. So sagte auch der frühere Generalmusikdirektor, Volker Wangenheim, beim Kolloquium des Kunsthistorischen Instituts in der Universität am 28. November 2009: „Abreißen heißt Kultur zerstören.“

Die Beethovenhalle ist aufgrund der vielen Bedeutungsebenen und Bedeutungszusammenhänge, die sich hier verdichten, keine gewöhnliche Stadthalle und keine gewöhnliche Mehrzweckhalle. Sie ist über 50 Jahre lang Brennpunkt des Bonner Kultur- und Gesellschaftslebens gewesen und hat dem politischen Leben Bonns und der Bundesrepublik einen Rahmen gegeben.

Eine Zukunft mit Kultur kann es nicht gegen die Tradition und Geschichte dieser Stadt geben. Eine Zukunft mit Kultur wird es hier in Bonn dann für uns geben, wenn wir nicht die Beethovenhalle in Trümmer legen, sondern unser geistiges und steingewordenes Erbe bewahren, das es auch für kommende Generationen zu erhalten gilt. Ideen für die Zukunft der Kultur in Bonn können in und mit der Beethovenhalle verwirklicht werden. Eine Verbindung von Tradition und Moderne ist möglich, es gibt dafür viele überzeugende und beeindruckende Beispiele.

Die Beethovenhalle ist in großem Respekt vor der Person und dem Werk Ludwig van Beethovens geschaffen worden. Sie stellt das Ergebnis einer großen gemeinsamen Anstrengung von Bonner Bürgerschaft, Stadt, Land, Bund und zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens dar. Darunter sind viele berühmte Musiker und Politiker, wie z. B. Yehudi Menuhin, Paul Hindemith, Theodor Heuss, Elly Ney und viele, viele andere. Wenn Sie sich dafür interessieren: Werfen Sie einmal einen Blick auf die Liste des Kuratoriums zur Förderung der Pflege des geistigen und kulturellen Erbes Ludwig van Beethovens, das damals Gelder zur Errichtung der Halle sammelte.

In der Beethovenhalle befindet sich Erde aus dem Wiener Grab Beethovens. Sie basiert auf einem Entwurf, der in einem anonymen Wettbewerb wegen seiner herausragenden Qualität aus 109 Beiträgen ausgewählt wurde, von einem Preisgericht unter dem Vorsitz der Professoren Bartning und Bonatz. Die Beethovenhalle ist das Werk des Scharoun-Schülers Siegfried Wolske und stellt ein herausragendes Beispiel für das organische Bauen dar. Sie steht in einer Reihe mit Bauten wie der Philharmonie in Berlin und der Liederhalle in Stuttgart.

Wir vom Verein ProBeethovenhalle begrüßen und unterstützen die Bemühungen von Verwaltung und Rat der Stadt um eine Sanierung des jahrelang vernachlässigten Bauwerkes. Der Denkmalschutz sperrt sich nicht gegen eine Anpassung des Gebäudes an neue Erfordernisse, im Gegenteil, er ist zu weitreichenden Zugeständnissen bereit. Die Beethovenhalle kann in viel-

facher Hinsicht optimiert und angepasst werden; das betrifft die Akustik, aber auch den Backstagebereich, der zeitgemäß erneuert werden kann.

Oberbürgermeister Nimptsch stellte im Kolloquium in der Universität am 28. November 2009 fest: „Die Beethovenhalle gehört den Bonnerinnen und Bonnern.“ Deswegen darf es nicht sein, dass an der Bonner Bürgerschaft vorbei ein Großprojekt durchgesetzt wird, das die gewachsene Identität des Gemeinwesens tangiert. Diese Haltung ist nicht eine von Ewiggestrigen, sondern eine im eigentlichen und positiven Sinne des Wortes konservative Haltung.

Die Bürgerschaft Bonns trägt und gestaltet das Kulturleben. Von daher begrüßen wir das heutige Forum hier und bedanken uns sehr herzlich beim Veranstalter, dem Bonner Kunstverein, insbesondere bei Frau Végh.

Natürlich entsteht und gedeiht Kultur nicht jenseits von ökonomischen Notwendigkeiten. Es ist aber sicherlich ein Irrweg kulturpolitischen Handelns, wenn in Zeiten leerer Kassen nur noch gefragt wird: „Was kostet das?“ Kultur ist unsere geistige und seelische Nahrung. Wer die Dachmarke Beethoven für sich reklamiert, der möge bitte dafür sorgen, dass die Beethovenhalle, in der der größte Sohn der Stadt gefeiert wird, ein neues Dach erhält und nicht weiter mit einem Dachschaten existieren muss. Ob wir Kultur besitzen, zeigt sich auch daran, wie wir das uns anvertraute Gut pflegen, im Sinne des lateinischen Wortes *cultura*, das ja Pflege bedeutet. Eine Sanierung der Beethovenhalle ist sicherlich der günstigste Weg in eine Zukunft mit Kultur.

Setzen wir uns daher gemeinsam für den Erhalt, die Ertüchtigung und die nachhaltige Verankerung der Beethovenhalle im Kulturleben dieser Stadt ein!

Zuletzt möchte ich Sie ganz herzlich einladen, an einer der von unserem Verein in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn angebotenen Führungen durch die Beethovenhalle teilzunehmen. Diese Führungen sind nach wie vor kostenlos. Weitere Informationen dazu können Sie bei unserem Geschäftsführer, Herrn Hinterkeuser, oder nachher bei mir oder über unsere Homepage erhalten. Wir haben auch einige Prospekte zu unserem Verein für Sie dabei.

Ich bedanke mich für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

*Rede gehalten am 4. Oktober 2010 im Bonner Kunstverein*